

Wege aus der Abhängigkeit

Sucht- und Drogenberatung
Brilon
Jahresbericht 2021

*50 Jahre
Suchtberatung*
*30 Jahre
Ambulante
Rehabilitation*



Vorwort Jahresbericht 2021

*Alle Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen,
auf denen wir in die Höhe steigen*

(Friedrich Nietzsche)

Wie schon das Jahr zuvor, war auch das Jahr 2021 wieder mal sehr turbulent:

Corona begleitet uns alle länger als wir gedacht hatten. Dies sorgte natürlich wie bereits in 2020 für viel organisatorischen Aufwand, was die immer wieder neuen Coronaregeln betraf. Das hatte zur Folge, daß Hygienekonzepte umgeschrieben und angepasst werden mussten, was für die Klient*innen und Mitarbeiter*innen eine hohe Flexibilität im Umgang mit Corona-Testungen oder Impfnachweisen, dem durchgehenden Tragen einer FFP2-Maske und andere strukturelle Veränderungen mit sich brachte. Im Gegensatz zu dem vorherigen Jahr arbeiteten wir aber durchgehend in Präsenz, sowohl in den Einzelgesprächen wie den Gruppenangeboten.



Telefonberatungen führten wir durch, wenn Klient*innen keine Testtermine mehr bekommen hatten oder sie aus Sorge, sich mit Corona zu infizieren und nicht zu uns kommen wollten, wenn sie krank oder in Quarantäne waren. Unser Angebot von vermehrten Video-Beratungen verzögerte sich, da die notwendigen Vorkehrungen zeitintensiver sind als gedacht. Gleichzeitig stellt eine Videoberatung, z.B. über Signal, auch die Klient*innen vor große Herausforderungen, wenn ihnen die technische Voraussetzung, das WLAN oder auch einfach der Mut, etwas Neues auszuprobieren fehlte. Die Verbesserung der Voraussetzungen und der Ausbau dieses Angebotes bleiben auch für das Jahr 2022 und darüber hinaus in unserer Zielsetzung.

Mit einer freudigen Nachricht überraschte uns Anfang des Jahres unsere Kollegin Ivonne Bracharz-Kivelitz. Am 19. August kam ihre Tochter zur Welt!



Caritas Verband
Brilon e.V.
Obere Mauer 1
59929 Brilon

Tel. 0 29 61 / 97 19 - 0
Fax 0 29 61 / 97 19 - 28
info@caritas-brilon.de
www.caritas-brilon.de

V.i.S.d.P.: H. G. Eirund
Vorstand des
Caritasverbandes
Brilon e.V.

Bildnachweise:
Caritasverband
Brilon e.V.

Redaktion: Liliane
Schafiyha-Canisius

Gesamtherstellung:
Weyers-Druck GmbH

Vorwort Jahresbericht 2021

Frau Bracharz-Kivelitz blieb bis Ende Februar im Dienst, fiel aber für Patientengespräche bereits ab Januar aus. Um vorübergehend den Ausfall von Frau Bracharz-Kivelitz zu kompensieren, stockte Frau Büsing ab November 2021 von einer halben Stelle auf 25 Stunden auf und übernahm neben der Arbeit in der ARS einen Teil der Beratung.

Eine weitere Personalfrage stellte sich mit der von der Rentenversicherung geforderten psychologischen Begleitung der Ambulanten Reha. Da eine Stellenausschreibung für eine*n Psycholog*in ohne Erfolg war, konnten wir Mitte des Jahres zwei Psychologinnen auf Honorarbasis gewinnen, die uns bei der Durchführung der ambulanten Rehagruppen und der Diagnostik unterstützen, worüber wir sehr glücklich sind.

Zum Ende des Jahres begannen wir bereits mit den ersten Vorbereitungen für unseren Umzug aus den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in die neuen Räumlichkeiten „Obere Mauer 1“, wo wir seit dem 4. April diesen Jahres unser neues Domizil haben.

Ein Hinweis für das Jahr 2022: Wir feiern dieses Jahr zwei Jubiläen: Die Suchtberatung feiert 50jähriges, die Ambulante Therapie 30-jähriges Bestehen! Weiteres darüber werden wir im Laufe des Jahres bekannt geben.

Auch dieses Jahr möchte das Team der Suchtberatung wieder den Einrichtungen, mit denen wir zusammenarbeiten, für die Kooperationsbereitschaft und ihr Entgegenkommen danken: Besonders benennen möchten wir dabei den Sozialpsychiatrischen Dienst im Gesundheitsamt des Hochsauerlandkreises Meschede, die Kolleg*innen der LWL Klinik Marsberg und Warstein, insbesondere die Kolleg*innen der Entgiftungsstationen, den Kooperationskliniken Johannesbad-Klinik Fredeburg, der Fachklinik Brilon-Wald und der Fachklinik Spielwigge in Lüdenscheid sowie allen anderen Kliniken, in die wir Klient*innen vermittelt haben oder aus denen Klient*innen zu uns gekommen sind.

Ebenfalls möchten wir an dieser Stelle einen herzlichen Dank für das Entgegenkommen und die gute Zusammenarbeit den Kolleg*innen des Caritasverbandes, insbesondere dem Vorstand und der Fachbereichsleitung aussprechen.



Vorwort Jahresbericht 2021

Großen Dank auch unseren Klient*innen und Patient*innen, die uns die Treue gehalten haben und alles ihnen Mögliche unternommen haben, um gemeinsam mit uns für eine zufrieden abstinenten Zukunft zu arbeiten.

Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Kooperations-Einrichtungen im Einvernehmen, auf die Motivation der Klient*innen und Patient*innen, sich auch in Zukunft Hilfe und Unterstützung für ein suchtmittelfreies Leben zu suchen und dass sie weiter an sich und die eigene Kraft glauben, die schwierige Zeit auf dem Weg zur Abstinenz meistern zu können. Ihnen sei Dank dafür, dass wir Therapeuten jedes Jahr erneut von ihnen lernen dürfen!

Ihre



Liliane Schafiyha-Canisius und das Team der Suchtberatung



Sucht- und Drogenberatung

Dienstort Sprechstunden	Name	Ausbildung	Funktion	Woche Std.
Brilon, Meschede	Liliane Schafiyha-Canisius	Dipl.-Soz.-Pädagogin, Suchttherapeutin (VDR), Europäisches Zertifikat für Heilpraktikerin (Psychotherapie)	Leitung (19,5 Std.), Ambulante Reha (19,5 Std.)	39,0
Meschede, Bad Fredeburg, Winterberg, Eslohe	Ulrich Pultke	Dipl.-Soz.-Pädagoge Suchttherapeut (VDR)	Beratung	39,0
Brilon, Marsberg	Sabine Becker	Dipl.-Soz.-Pädagogin, Suchttherapeutin (VDR)	Beratung und Psychosoziale Begleitung	39,0
Brilon	Jessica Büsing	Dipl.-Soz.-Arbeiterin, Suchttherapeutin (VDR)	Ambulante Reha (14,5 Std.) Beratung ab 11/21 (10,5 Std)	25
Brilon, Meschede	Ivonne Bracharz-Kivelitz, ab 3/21 in Elternzeit	Dipl.-Soz.-Pädagogin	Beratung	19,5
Meschede	Daniela Hein-Franz, ab Juli 2021	Dipl.-Psychologin, Onko-Psychologin	Therapie und Diagnostik	5
Brilon	Ira Beckmann ab August 2021	Psychologische Psychotherapeutin	Therapie und Diagnostik	5
Brilon	Dr. Dieter Geyer	Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Rehabilitationswesen	Ambulante Reha	GfB
Brilon	Petra Brandenburg	Verwaltungsfachangestellte	Verwaltung	19,5
Brilon	Sandra Hillebrand	Verwaltungsangestellte	Verwaltung	GfB
Meschede	Kurt Funk	Supervisor	Supervision	GfB

Finanzierung: Unser Angebot refinanziert sich aus Mitteln des HSK (Umlagen der Städte und Gemeinden der Altkreise Brilon und Meschede), des Landes NRW, den Sozialversicherungsträgern und aus Eigenmitteln des Caritasverbandes Brilon e.V.

VDR = Anerkennung der Deutschen Rentenversicherer

GfB = Geringfügig Beschäftigte



Zahlen

Klientenzahlen

Klientenzahlen 2019 – 2021

Klienten mit 2 und mehr Kontakten 2019 - 2021

2019	2020	2021
599	534	540

Beratungs- kontakte

Beratungskontakte 2020 – 2021

	Soll 2020	IST 2020	Soll 2021	IST 2021
Beratung	675	778	675	885
Therapievorbereitung	290	297	290	180
Dauerbetreuung	690	698	690	516
Psychosoziale Begleitung	150	29	150	25
Summe	1.805	1.802	1.805	1.606

In 2021 haben wir 6 Klienten mehr betreut als 2020. Gleichzeitig wurden ca. 200 Einheiten weniger erbracht. Dies ergibt sich aus der personellen veränderten Besetzung: Mit dem Wechsel von Frau Bracharz-Kivelitz in die Elternzeit fehlten uns Stellenanteile zur Unterstützung im Bereich der Beratungstätigkeit. In der Dauerbetreuung kamen weniger Termine zustande, weil diese Form der Betreuung häufig im Rahmen von Hausbesuchen stattfindet, die mit Corona nicht mehr möglich waren.

Aufnahmealter

Alter bei Aufnahme 2021 / 2020

	Anzahl 2020	Prozent 2020	Anzahl 2021	Prozent 2021
unter 16 Jahre	9	1,68	7	1,30
16 – 25 Jahre	105	19,66	103	19,07
26 – 40 Jahre	153	28,65	162	30,00
41 – 55 Jahre	163	30,52	157	29,07
56 – 65 Jahre	81	15,16	90	16,67
über 65 Jahre	15	2,80	17	3,15
Nicht erfasst	8	1,49	4	0,74
Gesamt	534	100	540	100

Im Bereich der Alterszugehörigkeit gab es im Jahr 2021 kaum Veränderungen zu 2020.



Hauptdiagnosen der Betreuten in 2021 nach ICD – 10

Diagnose	weibl.	männl.	divers	Gesamt
ICD F 10.2 Abhängigkeit von Alkohol	71	143		214
ICD F 10.1 Schädlicher Gebrauch von Alkohol	15	21		36
ICD F 11.2 Abhängigkeit von Opioiden	2	16		18
ICD F 12.2 Abhängigkeit von Cannabinoiden	23	70	1	94
ICD F 12.1 Schädlicher Gebrauch von Cannabinoiden	3	12		15
ICD F 13.2 Abhängigkeit von Sedativa oder Hypnotika	1	1		2
ICD F 13.1 Schädlicher Gebrauch von Sedativa/Hypnotika	1	0		1
ICD F 14.2 Abhängigkeit von Kokain	3	5		8
ICD F 15.2 Abhängigkeit von Stimulanzien (z.B. Amphetaminen)	21	38		59
ICD F 15.1 Schädlicher Gebrauch von Stimulanzien	4	3		7
ICD F 17.2 Abhängigkeit von Tabak	0	1		1
ICD F 19.2 Multipler Substanzgebrauch	2	12		14
ICD F 63.0 Pathologisches Glücksspiel	1	16		17
ICD F 63.8 Exzessive Mediennutzung	1	1		2
Angehörige	27	8		35
Keine Angaben	4	13		17
Gesamt	176	354	1	540
Klienten gesamt in 2020				540

Insgesamt hat sich im Vergleich zum letzten Jahr die Verteilung der Konsummuster nicht wesentlich verändert. Es besuchten uns in etwa so viele Klient*innen, die ein Problem mit Alkohol haben, wie jene, die ein Problem mit illegalen Drogen haben. Im Bereich „Pathologisches Glücksspiel“ erhöhte sich die Anzahl der Klient*innen leicht, während sie im Bereich „exzessive Mediennutzung“ gleichbleibend niedrig blieb. Dies liegt allerdings auch daran, dass die meist jugendlichen Klient*innen mit Problemen in der Mediennutzung selbst oft nur wenig Leidensdruck verspüren, während die Angehörigen sich Rat und Hilfe suchen, was sich auch insgesamt in der erhöhten Zahl der Angehörigen im Jahr 2021 niederschlägt. Dass nur ein tabakab-



Zahlen

hängiger Klient aufgeführt ist liegt daran, dass nur ein Klient mit der einzigen Diagnose der Abhängigkeit von Tabak kam ohne weitere Suchterkrankungen. Tatsächlich ist die Tabakabhängigkeit unter den Klient*innen der Suchtberatung noch sehr verbreitet, wenn auch rückläufig.

Klienten nach Wohnort 2021 (2020)

	Brilon	Marsb.	Olsberg	Winterb.	Medeb.	Hallenb.
Klienten	126 (128)	67 (60)	55 (63)	52 (37)	11 (10)	4 (6)
Einwohner 2021	25.344	19.440	14.423	12.426	7.945	4.485
Klienten/1000	5,0 (5,0)	3,5 (3,0)	3,9 (4,4)	4,2 (3,0)	1,4 (1,3)	0,9 (1,4)

	Bestwig	Schmall.	Mesch.	Eslohe	Außerhalb
Klienten	41 (37)	70 (59)	82 (113)	15 (10)	17 (11)
Einwohner 2021	10.566	24.786	29.651	8.822	
Klienten/1000	3,9 (3,5)	2,9 (2,4)	2,8 (3,8)	1,7 (1,2)	

In Meschede und Olsberg sind die Zahlen der Besucher im letzten Jahr gesunken. In Schmallenberg und Winterberg sind deutlich mehr Klienten wie 2020 gekommen In allen anderen Ortsteilen sind sie in etwa gleich geblieben.

Leistungsträgerverteilung Ambulante Rehabilitation 2021

Leistungsträger	Anzahl 2021
DRV Knappschaft-Bahn-See	2
DRV Westfalen	46
DRV Bund	15
DRV Rheinland	1
DRV Braunschweig Hannover	1
AOK	1
AOK Hessen	1
Knappschaft	2
Sonstige	2
Gesamt	71

Die Zahl der Klient*innen in der Ambulanten Rehabilitation stieg im letzten Jahr um 24% auf 71 im Vergleich zu 54 Klient*innen im Jahr 2020.

Klienten nach
Wohnort

Leistungsträger
ARS



Zahlen

Nationalitäten der Klienten

Nationalitäten der Klienten

Herkunftsland	2021
Deutschland	492
Italien	1
Polen	9
Russland	3
Türkei	3
Andere Staaten	27
Ohne Eintrag	5
Summe	540

48 Klient*innen, d.h. 8,8 % hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit.

Vermittlungen

Vermittlungen 2021

Stationäre Vermittlungen	Anzahl
Johannesbad Fachklinik Fredeburg	6
LWL-Klinikum Gütersloh	2
Alte Post Baiersbronn	2
Salus-Klinik Castrop-Rauxel	3
Klinik Am Park, Bad Lippspringe	1
LWL-Klinik Warstein	1
Fachklinik Fürstenwald-Calden	2
Fachklinik Ostberge	1
Annenhof-Klinik Steinheim	2
Fachkrankenhaus Vielbach	1
Salusklinik Hürth	2
Klinik Am Kronsberg	1
Kinder- und Jugendpsychiatrie Hamm	1

Aufgrund der Corona-Pandemie kamen im Jahr 2021 weniger Vermittlungen zustande als im Jahr davor.



Ausgefallene Termine:

Im Bereich der Beratung fielen insgesamt 225 Termine durch Absagen von Klient*innen aus, 201 Termine fielen aus, weil die Klient*innen ohne Absage nicht erschienen sind. Im Bereich der Ambulanten Reha Sucht fielen insgesamt 198 Termine durch Absagen der Patient*innen aus, 30 durch Patient*innen, die ohne Absage nicht erschienen.

Der unvorhergesehene Ausfall von Terminen entsteht durch Krankheit, Rückfälligkeit der Klient*innen, spontane Änderungen von Arbeitszeiten der Klient*innen, Vergessen von Terminen oder aber durch Klient*innen, die zu Erstgesprächen nicht erscheinen, weil sie sich doch kurzfristig gegen das Ersuchen von Hilfestellung bei der Suchtberatung entscheiden.

470 Einzeltermine sind im Jahr 2021 ausgefallen. Dieser Ausfall bedeutet für die Mitarbeiter*innen immer wieder Leerlaufzeiten, die spontan gefüllt werden müssen. Ebenfalls ist ein nicht refinanzierter finanzieller Ausfall damit verbunden. Ca. 100 Klient*innen erschienen darüber hinaus nicht zum Ersttermin.



Arbeitskreise und Konferenzen

Auch in 2021 nahmen wir an verschiedenen Arbeitskreisen und Konferenzen teil, die häufig durch Corona digital stattfanden. Hierzu gehörten: die Träger-Leiter-Konferenz, in der sich die Caritas-Suchtberatungsstellen des Erzbistums Paderborn e.V. miteinander austauschen, das Treffen der Caritas-Suchthilfe (CASU), ebenfalls das Treffen der Arbeitsgemeinschaft Sucht in Südwestfalen, bei dem sich insgesamt 12 Einrichtungen, Suchtberatungsstellen und Einrichtungen im Bereich Suchthilfe und Psychiatrie von Olpe über Arnsberg, Brilon und Meschede miteinander austauschen. Auch die internen Treffen wie die Gesamtleiterkonferenz, die Konferenzen des Bereiches „Beratung und Offene Hilfen“ und die „Zukunftswerkstatt“ wurden teilweise über Videokonferenzen durchgeführt.

Die Supervision für Fallbesprechungen fand durchgängig und im persönlichen Kontakt unter Einhaltung der Schutz- und Hygienevorschriften statt. Ebenso die Treffen der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft des Hochsauerlandkreises (PSAG), an denen wir nach Möglichkeit teilnahmen sowie die „Arbeitsgemeinschaft Sucht und Arbeit“ in Kooperation mit der Arbeitsagentur in Olsberg konnten in Präsenz stattfinden, da hier die Schutz- und Hygienevorschriften durch genügend große Räumlichkeiten möglich waren.

21. Juli 2021: Internationaler Gedenktag für verstorbene Drogenkonsumenten

Seit 20 Jahren finden regelmäßig am 21. Juli bundesweit in unterschiedlichen Städten Veranstaltungen zum Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogenkonsumenten und Drogenkonsumentinnen statt. Auch im letzten Jahr gedachten Eltern, Angehörige, Partner, Freunde, Helfer und solidarische Mitbürger der sogenannten Drogentoten. An diesem Aktions-, Trauer- und Präventionstag informierte die Sucht- und Drogenberatungsstelle des Caritasverbandes Brilon mit einem Infostand auf dem Marsberger Marktplatz.

Ein zentrales Anliegen war dabei auch, Interessierten und Betroffenen Hilfsangebote aufzuzeigen. Über die Information hinaus ist es der Bera-



Jahresrückblick

tungsstelle wichtig, sich einen Moment Zeit zu nehmen, darüber nachzudenken, wie viele Menschen jährlich in Deutschland und anderswo ihr Leben durch Drogenkonsum verlieren. In diesem Jahr stand das Thema „Individualisierung der Substitution“ im Mittelpunkt.

Laut Bundeskriminalamt starben im Jahr 2020 deutschlandweit 1.237 Menschen an den Folgen ihres Drogenkonsums. Die Mehrheit der Drogentoten verstarb an den Folgen einer Überdosis von Heroin (529 Menschen) bzw. an einer Überdosis von Heroin in Verbindung mit sonstigen Drogen (326 Menschen). Die größte Zahl von Drogentodesfällen findet sich in der Altersgruppe der älteren Drogenabhängigen ab 30 Jahren (944 Personen) und unter den männlichen Drogenabhängigen.



Sabine Becker am Informationsstand

10. November 2021: Aktionstag Suchtberatung

Anfang November fand wie in jedem Jahr seit 2020 der „Aktionstag Suchtberatung“ statt. Im letzten Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto „Suchtberatung wirkt“. Die Sucht- und Drogenberatung informierte in Brilon und Meschede über ihr Angebot im Rahmen des Wochenmarktes.



v.l.n.r.: Nica Meyer (Praktikantin), Jessica Büsing und Sabine Becker am Informationsstand auf dem Briloner Marktplatz

Aktionstag
Suchtberatung





Nica Meyer, Liliane Schafiyha-Canisius und Ulrich Pultke am Informationsstand in der Mescheder Fußgängerzone

Internationaler
Tag des alkohol-
geschädigten
Kindes

9. September 2021: Internationaler Tag des alkoholgeschädigten Kindes

Die Gefahren des Konsums von Alkohol während der Schwangerschaft werden häufig unterschätzt. Aus diesem Grund wurde am 9. September 1999 der internationale Tag des alkoholgeschädigten Kindes ausgerufen, an dem wir seitdem jährlich teilnehmen. Wir informierten an diesem Tag in Form von Zeitungsartikeln über die Gefahren von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft. Immerhin kommen jedes Jahr ca. 10.000 alkoholgeschädigte Neugeborene auf die Welt, von denen ca. 4000 lebenslang als körperlich und geistig schwerbehindert gelten.

Anti-Drogen-Tag

26. Juni 2021: Anti-Drogen-Tag

Am 26. 6. 2021, dem „Anti-Drogen-Tag“, auch „Weltdrogentag“, informierte die Sucht- und Drogenberatung im Rahmen eines Zeitungsartikels über die aktuellen regionalen Zahlen des Suchtmittelkonsums sowie über die Angebote der Suchtberatungsstelle.



**Bundesweiter
Aktionstag
gegen Glücks-
spielsucht**

29. September 2021: Bundesweiter Aktionstag gegen Glücksspiel- sucht

Über die Gefahren des Glücksspiels und möglichen Hilfsangebote informierten wir gemeinsam mit der Johannesbad Fachklinik Hochsauerland durch Zeitungsartikel.

Seit dem 1. 7. 2021 sind durch den neuen Glücksspielstaatsvertrag 2021, den Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland GlüStV 2021, bislang illegale Glücksspiele im Internet nun bundesweit erlaubt. Dazu zählen beispielsweise Online-Automatenspiele und Online-Casinos. Forschungsstudien zeigen, dass gerade diese Angebote besondere Suchtrisiken aufweisen.

Im Hochsauerlandkreis gab es 2020 insgesamt 696 Geldspielgeräte, davon 583 in Spielhallen und 113 in der Gastronomie. Zwar ist die Zahl der verfügbaren Geldspielgeräte im Vergleich zum Jahr 2010 um 200 gesunken, gleichzeitig sind aber die Spielerverluste im Hochsauerlandkreis auf die Rekordhöhe von rund 16,4 Millionen auf etwa 21,8 Millionen Euro gestiegen. Das sind Zahlen aus der Datenbank der Landesfachstelle Glücksspielsucht NRW. Neben dem persönlichen Leid der Spieler und deren Angehörigen bedeutet dies darüber hinaus auch einen direkten Kaufkraftverlust für die Kommune.

Therapienachmittage

Während wir vor der Corona-Pandemie Gruppenaktivitäten gemeinsam mit der Briloner und der Mescheder Gruppe durchgeführt haben, war dies im Jahr 2021 nur in Ausnahmefällen und im Freien möglich. Ansonsten haben wir die Veranstaltungen ausschließlich mit einer der Gruppen alleine durchgeführt.

Gruppe Meschede:

21. Mai 2021: Sucht und Angehörige

Was geschieht in einer Familie, in der jemand suchtmittelabhängig ist? Welche Rollen nehmen die Angehörigen ein? Welche Rolle übernimmt

**Therapie-
nachmittage**

**Sucht und
Angehörige**



Jahresrückblick

der Betroffene selbst? Was macht der Suchtmittelkonsum mit anderen Personen in einem familiären Beziehungsgefüge? Und wie kann man aus diesem Kreislauf herauskommen und die Beziehungen verändern. Um diese und mehr Fragen ging es in diesem Therapienachmittag.

25. Juni 2021: Wanderung mit Bootsfahrt

Gemeinsam mit der Gruppe und den zuständigen Therapeuten sich mal entspannt in der freien Natur zusammenfinden, im Boot eine Rundfahrt auf dem Hennesee genießen und gleichzeitig sich über die alltäglichen Dinge auszutauschen war der Inhalt dieses Nachmittags. Etwas, das über ein Jahr davor schwierig oder gar unmöglich war. Die Gruppe hat den Nachmittag sehr genossen, zumal das Wetter mitspielte.



6. August 2021: Wege, Hindernisse und Ziele am Wasser – Naturkunst für die Seele, mit Vera Lauber

Im Kohlwedertal in Meschede gingen die Teilnehmer*innen dem Thema gestalterisch auf den Grund. Über das Gestalten der Naturkunstwerke am Wasser kamen alle der Natur und sich selbst näher. Alle Teilnehmer*innen fanden Bilder zu ihrem Weg zur Abstinenz, ein Weg über und mit

Wanderung mit
Bootsfahrt

LandArt zur
Selbstfindung



Jahresrückblick

Hindernissen oder Umwegen, die entweder noch vor oder bereits hinter ihnen lagen. Eine Vernissage am Ende des Tages bot ein Forum für den Erfahrungsaustausch untereinander.





8. Oktober 2021: Gestaltung mit Ton

An diesem Nachmittag war die Aufgabe, sich mit seinen Gefühlen in der aktuellen Situation mit Ton darzustellen. Die Patient*innen der Ambulanten Therapiegruppe setzten dies mit sehr viel Kreativität und Engagement um und kamen dabei ihren aktuellen Problemen noch einmal sehr nahe, was nicht immer leicht war.



3. Dezember 2021: Gefühlswelten



Gefühle, meist die negativen Gefühle, führen häufig zu Rückfällen. Deshalb zeigten wir in kurzen Video-Spots die typischen Merkmale auf von unangenehmen Gefühlen, um die Teilnehmer*innen anschließend mit den jeweiligen Schwierigkeiten zu konfrontieren. Dabei wurden Erfahrungen aus der Vergangenheit, aber auch aktuelle Probleme thematisiert. Möglichkeiten, sich mit diesen Gefühlen konstruktiv auseinanderzusetzen, zu lernen, sie auszuhalten und vor allem darüber zu reden war Ziel dieses Nachmittags.

15. Dezember 2021: Abschied und Neuanfang

Wie jedes Jahr zum Abschluss des Jahres führten wir eine Weihnachts-Therapiegruppe mit dem Thema Abschied und Neuanfang durch. Das ver-



Jahresrückblick

gangene Jahr wurde noch einmal reflektiert und Wünsche für die Zukunft formuliert. Zum Abschluss wurde das, was man im alten Jahr lassen möchte, aufgeschrieben und anschließend gemeinsam in einem Ritual verbrannt. Die Wünsche für das nächste Jahr wurden ebenfalls notiert und besonders gewürdigt. Dieses Thema fand in beiden Gruppen statt.

Gruppe Brilon

25. Juni 2021: Inneres Immunsystem

Belastende Erfahrungen in der Kindheit können den Verlauf von körperlichen und psychischen Erkrankungen beeinflussen. An dem Nachmittag beschäftigten wir uns mit den Signalen, die der Körper sendet und es ging um die Anwendung neuer Regulations-techniken an praxisnahen Beispielen. Es wurden verschiedenen Apps am Smartphone und Übungen ausprobiert, die die eigene Achtsamkeit sensibilisieren.



5. Juli 2021: Positive Gedanken

Wie sehr hemmen und blockieren negative Gedanken? Wie kann ich positive Gedanken entwickeln? Wie wichtig ist ein positives Mindset, um die Erkrankung positiv zu bewältigen? Es gab einen Kurzvortrag und es wurden Übungen für den Alltag vorgestellt.

22. Oktober 2021: Schuldgefühle und Abhängigkeit

Die Suchterkrankung bringt viele Schuld- und Schamgefühle mit sich. An dem Nachmittag hatten die Patient*innen Gelegenheit, ihre Gefühle zu verbalisieren und die eigenen Schuldgefühle, aber auch Schuldzuweisungen von Angehörigen näher zu betrachten und zu reflektieren. Es wurde

Inneres
Immunsystem

Positive
Gedanken

Schuldgefühle



Jahresrückblick

deutlich, dass viele Verhaltensweisen, wie das Verheimlichen des Konsums oder auch das Belügen von Angehörigen, durch die Suchterkrankung gesteuert werden. Die Erkenntnis der Patient*innen: Eine große Veränderung bringt die eigene Akzeptanz der Erkrankung, die Offenheit und Transparenz gegenüber nahestehenden Menschen.

Jahresabschluss

20. Dezember 2021: Weihnachtsgruppe

Es wurde eine gemeinsame feierliche Weihnachtsgruppe für alle Gruppenmitglieder angeboten. Die Bedeutung des Abschieds vom Jahr wurde thematisiert und neue Ziele für den Jahresbeginn fokussiert. Es gab einen regen Austausch in der Gruppe und das Jahr wurde gemeinsam abgeschlossen. Viele Patient*innen aus der Ambulanten Reha haben einen wichtigen Schritt im vergangenen Jahr absolviert und sich für eine abstinentere Lebensweise entschieden. Einfach toll aus unserer Sicht!

Genusstraining

November bis Dezember 2021: Genusstraining



Für alle Klient*innen der Suchtberatung haben wir in 5 aufeinander folgenden Sitzungen gemeinsam mit unserer Praktikantin Nica Meyer unter Anleitung von Jessica Büsing im Rahmen eines Studienprojektes ein Genusstraining angeboten. Hierbei konnten die Teilnehmer*innen alle fünf Sinne schulen, den eigenen Fokus auf sich lenken, das Selbstwertgefühl stärken und lernen, die kleinen Dinge des Alltags zu schätzen.



Schulungen und Informationsveranstaltungen

Neben den weiter unten beschriebenen Veranstaltungen fanden mehrere Schulungen statt, so im Rahmen des Hochsauerlandkreises und im Kreis von Ehrenamtlichen des Caritasverbandes. Hier klärten wir über Sucht, die Entstehung von Sucht, den Umgang mit Suchtmittelabhängigen, die sogenannte Co-Abhängigkeit und die Behandlungsmöglichkeiten auf und standen Teilnehmer*innen für ihre Fragen zur Verfügung. Im Rahmen des Präventionsangebotes haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Verein, Ihre Gemeinschaft, Ihre Organisation oder Ihren Betrieb eines der folgenden Referate zu buchen:

Vortragsangebote im Rahmen der Prävention

Im Rahmen dieses Angebotes haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Verein, Ihre Gemeinschaft, Ihre Organisation oder Ihren Betrieb eines der folgenden Referate zu buchen. Die Einzelheiten werden individuell mit der Beratungsstelle abgesprochen.

Alles verspielt

430.000 Menschen in Deutschland sind Glücksspielabhängig (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung). Weitere Fakten und die Entwicklung einer Glücksspielsucht werden in diesem Vortrag aufgezeigt ebenso wie die spezifischen Symptome, Hintergründe und Behandlungsmethoden.

Sucht kennt keinen Feierabend – Alkohol am Arbeitsplatz

In diesem Vortrag geht es um die verschiedenen Aspekte von Suchtmittelkonsum im Betrieb. Es werden Merkmale, die auf ein riskantes Konsumverhalten hindeuten, näher beleuchtet und Grundlagen für Gespräche mit auffälligen Mitarbeitern aufgezeigt. Eine Einführung in die Inhalte einer Dienstvereinbarung Sucht mit Hilfe eines 5-Stufenplans in groben Zügen rundet das Referat ab.



Prävention

Stoffkunde

Hier werden verschiedene illegale Suchtmittel vorgestellt. Ihre Handhabung, Wirkung, die Gefahren sowie rechtliche Fakten sind Inhalt dieses anschaulichen Vortrages.

Trauma und Sucht

In diesem Referat werden verschiedene Trauma-Typen vorgestellt sowie die Entwicklung, Diagnostik und Behandlung eines Traumas im Rahmen einer ambulanten Suchtbehandlung.

Der will doch gar nicht aufhören

In diesem Vortrag geht es um ein gängiges Vorurteil, ein Süchtiger habe keinen ausreichenden Willen, um von seinem Suchtmittel abzulassen. Zu Beginn geht es deshalb um die Frage, wie Sucht definiert wird und wie sie entsteht. Nach einem kurzen Überblick möglicher Suchtmittel wird der Frage nachgegangen, an welcher Stelle der Wille eine Rolle spielt und wo er in den Hintergrund tritt. Zuletzt werden Behandlungsansätze und Informationen über das Suchthilfesystem gegeben.

Mitgefangen in der Sucht

Bei der Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen ist meist die ganze Aufmerksamkeit auf die Betroffenen gerichtet. Angehörige/Bezugspersonen von Suchtkranken sind jedoch passiv mitbetroffen und leiden unter der Krankheit Anderer. Sie müssen lernen, über ihren Schatten zu springen, loszulassen, Hilfe in Anspruch zu nehmen und zu ihrem eigenen Leben zurückfinden.

Sucht und Depression

Der Vortrag befasst sich mit Hintergründen der Entstehung einer Depression, den hirnorganischen Veränderungen und dem Zusammenhang zur Sucht sowie Therapieformen. Was war zuerst: die Sucht oder die Depression? Auch dieser spannenden Frage geht der Vortrag nach.





Liliane Schafiyha-Canisius
 Dipl. Soz. Päd. / Suchttherapeutin (VDR)
 Leiterin der Einrichtung



Ulrich Pultke
 Dipl.-Sozialpädagoge,
 Suchttherapeut (VDR)



Sabine Becker
 Dipl. Sozialpädagogin
 Suchttherapeutin (VDR)



Ivonne Bracharz-Kivelitz
 Dipl. Sozialpädagogin
 Suchttherapeutin (VDR)



Jessica Büsing
 Dipl. Sozialpädagogin
 Suchttherapeutin (VDR)



Dr. med. Dieter Geyer
 Arzt für Neurologie, Psychiatrie und
 Psychotherapie / Arzt für psychotherapeutische
 Medizin, Rehabilitationswesen



Sandra Hillebrand
 Verwaltungsangestellte



Petra Brandenburg
 Verwaltungsfachangestellte

Telefonische Terminvereinbarung: Mo.-Fr. von 9-12 Uhr und Mo.-Do. von 14-16.30 Uhr

59929 Brilon

Obere Mauer 1

Telefon 02961/77 99 77 0

Telefax 02961/77 99 77 8

psbb.brilon@caritas-brilon.de

59872 Meschede

Steinstraße 12

Telefon 0291/9 99 70

Telefax 0291/9 99 73

psbb.meschede@caritas-brilon.de

- Außenstellen in Marsberg, Winterberg, Bad Fredeburg -und Eslohe
- Terminvereinbarung hierzu in Brilon und Meschede